

## **Gemeinsam gestalten wir unsere Zukunft**

### **Die im 18. Bezirk von Budapest im Jahr 2025 organisierten Bürgerversammlungen**

Wir möchten Ihnen zeigen, wie wir im vergangenen Jahr gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern des 18. Budapester Bezirks gearbeitet haben und welche großartigen Ideen aus dem Zusammenwirken der Menschen vor Ort entstanden sind. Unsere Selbstverwaltung ist überzeugt, dass die besten Entscheidungen dann getroffen werden, wenn sie auf den Erfahrungen der hier Lebenden aufbauen.

### **Was ist InnoK, und warum wird es gebraucht?**

Das **InnoK Tudásmenedzsment Intézet (InnoK Institut für Wissensmanagement)** ist eine gemeinnützige fachliche Werkstatt, zu deren Aufgaben es auch gehört, die Stadtführung und die Bevölkerung einander näherzubringen. Es ist wie eine Brücke: Neben zahlreichen weiteren Aufgaben sorgte InnoK als Hintergrundinstitution dafür, dass die Bürgerversammlung 2025 wissenschaftlich fundiert und zugleich für alle offen und verständlich war. Mit Hilfe von Dutzenden am Prozess beteiligten Mitarbeitenden, externen Fachleuten und Freiwilligen konnte die Selbstverwaltung genau erfassen, was die im Bezirk Lebenden und Arbeitenden sowie die hier Durchreisenden beschäftigt.

Die Mission von InnoK ist einfach: dabei zu helfen, dass die Bürgerinnen und Bürger des Bezirks nicht nur Leidtragende oder Zuschauer von Veränderungen sind, sondern auch deren aktive Gestalter. Im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen daten- und wissensbasierte Entscheidungsfindung, Wissensmanagement, Bürgerbeteiligung, soziale Innovation und auf Zusammenarbeit beruhende Entwicklung. Zu diesem Zweck führen wir Forschungen, Fragebogenerhebungen und gesellschaftliche Analysen durch, leiten Bürgergespräche, organisieren Bildungstage und veranstalten Planungswochenenden und Gemeinschaftsanlässe in einem freundlichen, strukturierten und reibungslosen Rahmen.

Eine der prägenden Tätigkeiten von InnoK ist die Organisation und fachliche Durchführung von Bürgerversammlungen. Als Erste in Ungarn haben wir Bürgerversammlungen auf Basis einer einzigartigen Methodik entwickelt und betreiben sie regelmäßig; sie binden die Bewohnerinnen und Bewohner in einem dialogorientierten, transparenten und partizipativen Rahmen in die Gestaltung lokaler Angelegenheiten ein. Während des gesamten Prozesses dienen die Auswertung der Fragebögen, die Erhebung der Bedürfnisse der Bevölkerung sowie die Organisation und Durchführung von Veranstaltungen zur Förderung des gemeinsamen Denkens dazu, dass die Entscheidungen der Selbstverwaltung enger an die Erfahrungen, Bedürfnisse und Vorschläge der im Bezirk Lebenden, Arbeitenden und sich hier Aufhaltenden anknüpfen.

## **Warum gerade eine Bürgerversammlung, und warum brauchen wir sie bei uns?**

Was ist eine Bürgerversammlung?

Dies ist kein traditionelles, langweiliges Bürgerforum oder eine öffentliche Anhörung, bei der die Teilnehmenden nur den Vorträgen zuhören. Eine Bürgerversammlung ist ein auf strengen methodischen Grundlagen beruhendes gemeinsames Nachdenken, bei dem die Bewohnerinnen und Bewohner mit Hilfe von Fachleuten in kleinen Gruppen die wichtigsten Angelegenheiten des Bezirks ausführlich erörtern und konkrete, tragfähige Vorschläge für die Entscheidungsträger erarbeiten.

## **Warum ist das für Pestszentlőrinc-Pestszentimre wichtig?**

Der 18. Budapester Bezirk ist riesig, vielfältig und außerordentlich komplex. Eine Familie, die in der Wohnsiedlung Havanna lebt, steht vor ganz anderen Herausforderungen als ein Bewohner einer Gartenstadt in Pestszentimre. Während Erhebungen zufolge die Auswirkungen des Klimawandels (etwa die sommerliche Hitze oder die Mückeninvasion), Verkehrsstaus und Parkplatzschwierigkeiten nahezu alle betreffen, müssen die Lösungen vor Ort und auf die Bedürfnisse des jeweiligen Stadtteils zugeschnitten gefunden werden. Ob es um den Lärm der Schnellstraße oder um die Ableitung des Regenwassers geht – die besten Antworten kennen jene, die Tag für Tag dort leben.

## **Warum ist das für die Selbstverwaltung und das Vertretungsgremium wichtig?**

Weil wir auf diese Weise einen fachlich fundierten und auch sozialwissenschaftlich tragfähigen Überblick über die Vorstellungen der im Bezirk Lebenden erhalten und darüber, welche Entwicklungen und Veränderungen sie für notwendig halten. Dies ist für die Selbstverwaltung von grundlegender Bedeutung, deren Führung und Vertreter sich verpflichtet haben, über die Entwicklungen im Bezirk unter größtmöglicher Einbindung der hier Lebenden zu entscheiden. Die Ergebnisse der Bürgerversammlungen dienen als unmittelbare Orientierung bei der Planung des künftigen Haushalts und der Investitionen der Selbstverwaltung.

## **Wie wir die Bewohnerinnen und Bewohner des Bezirks eingebunden haben – oder die Methodik einfach erklärt:**

Damit die Vorschläge wirklich die Meinung des gesamten Bezirks widerspiegeln, haben wir einen sorgfältigen, fairen Prozess gestaltet:

1. **Fragebogenforschung:** als ersten Schritt starteten wir einen ausführlichen Online-Fragebogen, der von nahezu **1.700 Bezirksbewohnern** ausgefüllt wurde. Dies gab uns einen verlässlichen Kompass hinsichtlich der wichtigsten Probleme.

2. **Persönliche Gespräche (Fokusgruppenuntersuchungen):** Mitte September luden wir **50 Bewohner** aus vier verschiedenen Stadtteilen (Pestszentlőrinc, Havanna, Pestszentimre und die Umgebung der Schnellstraße) ein, um in zwangloser Form über ihre alltäglichen Schwierigkeiten zu berichten.
3. **Der Bezirk „im Kleinen“:** Für die eigentliche Bürgerversammlung wählten wir die Teilnehmenden aus nahezu 500 Bewerbern auf Grundlage der offiziellen statistischen Daten (nach Geschlecht, Alter und Wohnort) aus. Wir achteten darauf, dass Jüngere und Ältere sowie die verschiedenen Bezirksteile genau in dem Verhältnis vertreten waren wie in der Wirklichkeit.
4. **Die gemeinsame Arbeit:** Der Prozess begann Ende September mit einem gehaltvollen Vorbereitungstag und wurde im Oktober mit einem intensiven, gut gelaunten Planungswochenende fortgesetzt. Schließlich arbeiteten **45 motivierte Bewohner** zwei Wochenenden lang durch, was auch im internationalen Vergleich als herausragende Beteiligungsbereitschaft gilt! Entsprechend ihrem Wohnort arbeiteten die Teilnehmenden in 5 bunten Teams (Blaues, Oranges, Rotes, Gelbes und Grünes Team) zusammen.

### Welche Ideen und Ergebnisse sind entstanden?

Die Bewohnerinnen und Bewohner haben nicht nur Ideen gesammelt, sondern vollständige, ausgearbeitete Vorschlagspakete auf den Tisch gelegt. Insgesamt entstanden **15 großartige Konzepte** in drei großen Themenbereichen:

#### A) Wie reisen wir bequemer? (Öffentlicher Nahverkehr)

- **Blaues Team (der beliebteste Vorschlag):** Sie planten 3 neue oder geänderte Buslinien, die die abgelegeneren Teile von Pestszentimre (Belsőmajor, Erdőkert) mit dem Jahn-Ferenc-Krankenhaus, den Einkaufszentren und der Bahn verbinden würden.
- **Rotes Team:** Sie schlugen eine Nord-Süd-Schnellverbindung zwischen Felsőcsatári út und Nagykőrösi út sowie einen flexiblen, auf Abruf bestellbaren BKK Telebusz für Erzsébettelep und Bélatelep vor.
- **Oranges Team:** Sie stellten sich einen umweltfreundlichen Elektro-Kleinbus zwischen Ganzkertváros und Vecsés vor, der die örtlichen Kinderkrippen, Schulen, das Altenheim und das Market Central anfährt.
- **Gelbes und Grünes Team:** Sie schlugen neue Busverbindungen zwischen Gloriett, Ganzkertváros, der Wohnsiedlung Havanna und Ferihegy vor, abgestimmt auf die neuen Kaufhäuser und die täglichen Wege der Bewohner.

## B) Sicherere und ruhigere Straßen. (Lokale Verkehrssicherheit)

- **Gelbes Team:** Sie schlugen an der Kreuzung von Méta utca und Ipacsfa utca einen neuen Kreisverkehr vor, damit der Lkw-Verkehr des Großmarkts und des Industriegeländes sicherer abgewickelt werden kann.
- **Blaues Team:** Sie forderten die Feinabstimmung des Verkehrs auf der Nagykőrösi út, die Einbahnstraßenregelung der Vasút utca sowie im Umfeld der Schulen die Einrichtung sicherer „Kiss & Ride“-Zonen, die ein 5-minütiges Halten der Eltern ermöglichen.
- **Rotes, Grünes und Oranges Team:** Sie regten die Ampelabstimmung an der Kreuzung von Felsőcsatári út und Gyömrői út, sicherere Fußgängerüberwege auf der Lakatos út, die Barrierefreiheit des Szarvas csárda tér sowie das Zurückschneiden des überwucherten Bewuchses für bessere Sicht an.

## C) Eine grünere und lebenswertere Umgebung. (Erneuerung der Grünflächen)

- **Blaues Team:** Sie würden die vernachlässigte Fläche am Rand von Belsőmajor in einen Erholungspark mit Laufbahn, gepflegten Toiletten und einem Lehrpfad umwandeln, der die Werte des sumpfigen Abschnitts vorstellt.
- **Rotes Team:** Sie würden den Piac tér in Lónyaytelep in einen Gemeinschaftspark mit einem kleinen Erzeugermarkt, regenwasserspeichernden Teichen und einem Baum-Patenschaftsprogramm für die Bevölkerung verwandeln.
- **Gelbes, Oranges und Grünes Team:** Sie entwarfen einen naturnahen Erholungskorridor entlang des Halmi Erdő, schlugen die Begrünung des Umfelds des Lőrinc Center vor (mit begrastem Straßenbahngleisen und Gründächern gegen den Hitzeinseleffekt) sowie die Weiterentwicklung des altherwürdigen Bókay-kert mit einem Lehrgarten und unterirdischen Regenwassersammlern.

## Wie verwerten wir die Ergebnisse der Bürgerversammlungen?

Die Teilnehmenden selbst formulierten am Ende des Wochenendes den schönsten Slogan: „**Die Gemeinschaft gewinnt!**“

## Was geschieht nun mit den Vorschlägen?

Die 15 ausgearbeiteten Pläne sind für die Selbstverwaltung äußerst wertvoll. Sämtliche Vorschlagspakete sind offiziell auf den Schreibtischen der fachpolitischen und stadtentwicklungsplanerischen Verantwortlichen des Bezirks gelandet. Diese Pläne dienen als unmittelbare Orientierung bei der Planung des künftigen Haushalts und der Investitionen der Selbstverwaltung.

### **Auch die Bewohner helfen bei der Umsetzung**

Eine besondere Freude ist es für uns, dass die meisten Pläne auch auf der freiwilligen Arbeit der Menschen vor Ort aufbauen (etwa durch gemeinsame Baum-Patenschaften oder Parkpflegeprogramme), sodass wir die geschaffenen Werte später ebenfalls gemeinsam schützen werden.

### **Methodische Feinabstimmungen für die Zukunft**

Wir lernen aus den Erfahrungen. Auf Grundlage der Rückmeldungen der Teilnehmenden arbeitet das InnoK-Team bereits daran, die nächsten Anlässe noch reibungsloser zu gestalten. Wir planen, die Fachvorträge künftig kürzer zu halten, mehr erholsame Pausen einzubauen und die Ingenieure der Selbstverwaltung direkt an die Planungstische zu setzen, damit die Bewohner sofort eine Antwort darauf erhalten, was wie technisch umgesetzt werden kann.